

**Orašje, im SO von Dol.-Tuzla.**

Aus plattenförmigem Kalke der Sarmatischen Stufe.

*Pinus sp. Typus Pinaster.*  
*Myrica hakeaefolia Ung. sp.*  
*Ulmus Bronnii Ung.*  
*Ficus lanceolata Heer.*  
*Laurus styracifolia Web.*  
*Cinnamomum Scheuchzeri Heer.*  
       "      *Rossmässleri Heer.*  
*Daphnogene paradisiaca Ung.*  
*Elaeioides Fontanesia Ung.*  
*Sapotacites minor Ett.*  
*Andromeda tristis Ung.*  
*Diospyros brachysepala Al. Br.*  
*Andromeda protogaea Ung.*  
*Sapindus falcifolius Al. Br.*  
*Juglans acuminata Al. Br.*  
*Cassia phaseolites Ung.*

**Thalrinne der Lohinja im SO von Gračanica.**

Sarmatische Stufe.

*Libocedrus salicornioides Endl. sp.*  
*Myrica vindobonensis Ett. sp.*  
       "      *lignitum Ung.*  
*Custanea atavia Ung.*  
*Fagus Pyrrhæ Ung.*  
*Quercus Gmelini Tng.*  
*Ulmus Bronnii Ung.*  
*Salix angusta Al. Br.*  
       "      *tenera Al. Br.*  
*Cfr. Populus leucophylla Ung.*  
       "      "      *balsamoides Göpp. (?)*  
*Cinnamomum Scheuchzeri Heer.*  
       "      "      *subrotundum Heer.*  
*Echitonium Sophiæ Web.*  
*Sapindus Ungerii Ett.*  
*Podagonium latifolium Heer.*  
*Cassia phaseolites Ung.*

**Vorträge.**

**M. Vacek.** Ueber einige Säugethierreste vom Eichkogel bei Mödling.

Der Vortragende besprach und demonstirte eine Suite von fossilen Säugethierresten, bestehend zumeist aus losen Zähnen, welche vor etwa Jahresfrist in dem kleinen, tiefer liegenden Aufschlusse der neuen Steinbrüche des Herrn Weiss am Eichkogel bei Mödling gefunden wurden. Herr Prof. Dr. J. Gaunersdorfer in Mödling,

in dessen Besitz der Fossilfund zunächst gelangt war, hatte die sehr dankenswerte Freundlichkeit, denselben der Sammlung der k. k. geol. Reichsanstalt zu überlassen.

Die Fundstelle ist also einer in der langen Reihe von Steinbrüchen, welche an der westlichen Seite des Eichkogel, zwischen Mödling und Gumpoldskirchen sich befinden und entlang dem Ausstreichen einer je nach Umständen verschieden mächtigen und auch im Kerne sehr wechselnden Ablagerung von sarmatischem Sandsteine angelegt sind. Sie beuten das für technische Zwecke sehr verwendbare Materiale dieses Lagers aus. Ueber dem durch Kalk gebundenen lichten, durch stellenweise reiche Führung von sarmatischen Cardien, Cerithien etc. gut charakterisirten Sandsteine folgt zunächst eine unregelmässige Lage eines lockeren Detritus, der die zahlreichen kleinen Unebenheiten der Unterlage ausfüllt und nach oben rasch ausklingt in eine unreine Tegelablagerung, welche der Congerienstufe angehört. Die Säugethierreste wurden in dem lockeren Detritus an der Basis des Congerientegels gefunden. Dieser lockere Grus, der stellenweise von groben eisenschüssigen Conglomeratschmitzen durchsetzt ist, bildet zusammen mit Resten der Tegellage und einer Humusschichte den Abraum des Steinbruches.

Für den Umstand, dass es vorwiegend nur Zähne, also die widerstandsfähigsten Theile des Skeletes sind, die am Eichkogel gefunden wurden, gibt eine gute Erklärung die Thatsache, dass einzelne der gefundenen Reste die deutlichsten Spuren einer Abrollung zeigen, welche beweist, dass die Reste vor Einbettung in den lockeren Gruss einen Wassertransport erlitten haben, bei welchem die weniger resistenten Skelettheile wohl zumeist zugrunde gingen. Offenbar haben wir es also hier mit einer randlichen Einschwemmung von Skelettheilen zu thun, die zur Congerienzeit in einer kleinen Untiefe des Ufergrundes zur Einbettung gelangten.

Es ist eine bekannte Thatsache, dass die Funde von Säugethierresten in den Ablagerungen der Congerienstufe zu den grösseren Seltenheiten gehören. Die meisten Reste der sogenannten zweiten Säugethierfauna des Wiener Beckens, zu welcher die vorliegenden Arten gehören, wurden vielmehr in den höheren Beldere-Ablagerungen gefunden. Die Suite vom Eichkogel bietet aber ein besonderes Interesse auch insofern, als in derselben einzelne Arten repräsentirt sind, welche aus dem Wiener Becken bisher nicht bekannt waren, und welche geeignet sind, die Uebereinstimmung der zweiten Säugethierfauna des Wiener Beckens mit den bekannten pliocänen Faunen von Mt. Léberon, Baltavår, Pikermi, Samos und Maragha näher erscheinen zu lassen, als dies bisher der Fall war.

Die Reste vom Eichkogel gehören folgenden 7 Arten an:

- Mastodon Pentelici Gaud. et Lart.*
- Dinotherium laevius Jourd.*
- Aceratherium Goldfussi Kaup.*
- Hipparion gracile Crist.*

*Hystrix primigenia* Gaud.  
 ? *Helladotherium*  
 ? *Tragocerus*.

Aus den Congerienschichten sind nach Th. Fuchs bisher bekannt:

*Mastodon longirostris* Kaup.  
*Dinotherium giganteum* Kaup.  
*Aceratherium incisivum* Kaup.  
*Hipparion gracile* Crist.  
*Cervus* sp.  
*Sus* sp.

Eine eingehendere Darstellung der Verhältnisse und nähere Beschreibung der Reste vom Eichkogel wird im Jahrbuche der k. k. geol. Reichsanstalt erfolgen.

**Gejza Bukowski.** Vorlage des Kartenblattes Mährisch Neustadt — Schönberg.

Vor mehreren Jahren bereits habe ich an dieser Stelle über den geologischen Aufbau des auf dem obgenannten Kartenblatte dargestellten Terrains einige Mittheilungen gemacht, in denen der weit-aus grössere Theil dieses Gebietes zur Besprechung gelangt ist. Meine damaligen Berichte stützten sich auf eine Aufnahme, bei der die Auseinanderhaltung grösserer stratigraphischer Complexe und die tektonischen Verhältnisse die leitenden Gesichtspunkte gebildet haben. Seither wurde dieses Terrain von mir nochmals aufgenommen, nachdem sich die Nothwendigkeit ergeben hatte, den petrographischen Eigenheiten mehr Rechnung zu tragen und die mannigfaltige Gesteinsentwicklung auch kartographisch zu fixiren.

Mit Rücksicht darauf, dass das in Rede stehende Kartenblatt in verhältnismässig kurzer Zeit, von erläuterndem Texte begleitet, im Druck erscheinen dürfte, mag es heute genügen, den Bau des von demselben umfassten Terrains nur in den allerweitesten Umrissen zu skizziren, und da die Tektonik und die Hauptpunkte der Stratigraphie, wie gesagt, schon früher zum grösseren Theile erörtert worden sind, will ich diesmal mehr Gewicht legen auf die Vorführung jener Thatsachen, welche die petrographische Ausbildungsart der unterschiedlichen Gruppen betreffen.

An der Zusammensetzung unseres Terrains nehmen zunächst krystallinische Schichtgesteine theil, dann das Unterdevon, das Oberdevon, Culmablagerungen, das Quartär und schliesslich Eruptivgesteine verschiedenen Alters.

Krystallinische Schichtgesteine treten uns in dem Gebiete von Schönberg, zwischen der March und der Tess bis zu ihrem Zusammenflusse entgegen, dann westlich von Eisenberg an der March bis zur Kartengrenze, dann südlich davon, vom Buschiner Thal abwärts, in den Hügeln, welche die westliche Umrandung des Marchthales bilden, bis Müräu, oder kurz ausgedrückt, in dem Gebiete von Hohenstadt. Aus ihnen besteht ferner ein grosser Theil des Terrains